

Neueste Nachrichten

Anzeigen-Preis: Die einseitige Zeile 20 Pf., im Reclametheil 50 Pf.

Gelesenste und verbreitetste Tageszeitung der Kgl. Haupt- und Residenzstadt Dresden und der Vororte.

Bezugs-Preis: Durch die Post vierteljährlich M. 1,50, mit „Dresdner fliegende Blätter“ M. 1,90.

BERLIN S. W. Breslau PATENTE Dr. J. Schanz & Co. DRESDEN

Die heutige Nummer enthält 16 Seiten. Die standesamtlichen Nachrichten befinden sich auf Seite 9.

Die 25jährige Jubelfeier der Neubegründung des Deutschen Reiches in Berlin.

Die dankbare Erinnerung an das große, weltgeschichtliche Ereignis, der Wiedererrichtung des Deutschen Reichs, wird heute auf Allerhöchsten Befehl in feierlichster Weise im Weißen Saale des kaiserlichen Schlosses begangen.

Wie immer, so ging auch der heutigen Feier ein Gottesdienste für die zu derselben geladenen Personen, sowohl in der Schlosskapelle als in der St. Hedwigskirche voraus.

Die dankbare Erinnerung an das große, weltgeschichtliche Ereignis, der Wiedererrichtung des Deutschen Reichs, wird heute auf Allerhöchsten Befehl in feierlichster Weise im Weißen Saale des kaiserlichen Schlosses begangen.

Nachdem der Reichskanzler Sr. Majestät dem Kaiser die Meldung erstattet hatte, daß die Versammlung im Weißen Saale geordnet sei, begab sich der Kaiser unter dem großen Vortritt dorthin.

Der Weiße Saal des kaiserlichen Schlosses, nach seiner prächtigen Renovation mit den herrlich ausgeführten Blafonds und den meisterhaft hergestellten Statuen der Preussischen Könige bot durch die heutige illustre Versammlung ein Bild dar, wie es sich wohl kaum glänzender jemals dem Auge gezeigt hat.

Nachdem Sr. Majestät der Kaiser und König auf dem Throne Platz genommen, hatten sich auch inzwischen die übrigen im Zuge befindlichen Personen zu ihren Plätzen begeben.

Nachdem der Präsident des Reichstages, Freiherr v. Suof, hierauf ein dreifaches Kaiserhoch ausbrachte, verlas der Kaiser sichtlich die kaiserliche Botschaft, wiederholt von Beifall und Bravorufen unterbrochen.

Hierauf brachte der bairische Ministerpräsident, Freiherr v. Crailsheim, das Hoch auf den Kaiser aus, in welches die Versammelten abermals begeistert einstimmten.

Berlin, 18. Januar. Der Kaiser sprach dem Fürsten Bismarck am heutigen Tage in einem sehr gnädigen, wohlwollenden, zu Allerhöchsten Dank für seine Verdienste um die Wiedererrichtung des Reiches aus und theilte ihm zu reichlichen Glückwünschen, zur bleibenden Erinnerung an sein unvergeßliches Wirken für Kaiser und Reich das Bildniß des Fürsten in ganzer Figur von Lebensgröße malen zu lassen und demselben einen Ehrenplatz im Reichsanzenpalast anzuweisen.

Ankauf der Delagoa-Bai durch England?

Nach einer Drachmeldung der „Morning Post“ aus London verlautet dort gerüchelt, England habe Portugal die Delagoa-Bai abgekauft. Andererseits theilt der Correspondent des „Temps“ in Liverpool in einem Telegramm vom 16. d. M. mit, er habe durch Londoner Privatbriefe erfahren, daß die Idee eines Ankaufs der Delagoa-Bai nicht absolut unmöglich sei.

Deutschland.

Zur Jubelfeier bringt die „Zukunft“ von Maximilian Harden einen längeren Artikel, dessen Schlusssätze lauten: „Das neue Deutsche Reich kann nicht römisch, aber es darf auch nicht preussisch sein.“

„Gibt und Nalle gegen den Freiherrn v. Marschall, welcher bekanntlich Namens der Regierung den Antrag Kanig bekämpfte, spielt die „Deutsche Tageszeitung“. Das Organ des Bundes der Landwirthe schreibt u. A.:

Rund um den Kreuzthurm.

Herr! Es überläuft einen eine wackelige Gänsehaut, wenn man nur daran denkt! Was sagen Sie dazu, Verehrtester? Ist das nicht gerade eine Indiscretion sondergleichen, die Entdeckung des ehrenwerten Würzburger Professors? Also unsere Knochen will die edle Seele im Leibe und das Metall in der Kassette photographiren?

Das hat Herr Röntgen höchlich eingeirridet, daß die Kathoden nicht durch Röntgen gehen, und wie man auch sein Vorkommnisse verdrückt, — Der Steuerfiskus muß doch Alles sehen!

darein und er pfeift vielleicht für sich allein, da doch Niemand danach tanzen wollte, ebenfalls das schöne Lied:

Behüt' Dich Gott, es war' zu schön gewesen — Behüt' Dich Gott, es hat nicht sollen sein! Und Johannes reißt sich seinen Revers und erklärt mit erkünsteltem Gleichmuth, daß ihn die Geschichte eigentlich gar nichts angehe.

Und da die gute Frau Friedmann klaffend gebildet ist, declamirte sie am letzten Donnerstag nach berühmtem Muster: „Wo alles nicht, darf ich allein nicht pfeifen!“

Freilich, aus dem Umstand, daß er einen Socialdemokraten einmal ausnahmsweise anständig behandelt, gleich herleiten zu wollen, daß Herr Brausewetter schon damals nicht ganz intact war, das ist sehr als boobait.

Der Wochenplan der Königl. Hoftheater ist für die kommende Woche in folgender Weise festgesetzt: Mittwoch: Wallfäre. (Anfang 6 Uhr.) — Donnerstag: Wallfäre. (Anfang 6 Uhr.) — Freitag: Wallfäre. (Anfang 6 Uhr.)

Sächsischer Kunstverein. Die Sonderausstellung der Freien Vereinigung Dörfelbacher Künstler wird am Sonntag, den 17. Januar eröffnet. Mit gegen 100 Kunstwerken haben sich die vielseitigen, fleißigen Dörfelbacher hier eingefunden.